

Susan Arnhold-Farner aus Wetzikon wurde auf der Bank «ausgemustert». Nun hat sie einen Hundeshop eröffnet. **Seite 3**

regio.ch, Donnerstag, 4. Juni 2015

# Auf den Hund gekommen

**WETZIKON** Nach 32 Jahren verlor Susan Arnhold-Farner ihren Job bei der Bank. Davon liess sich die Wetzikerin aber nicht entmutigen. Sie machte ihre Leidenschaft für Hunde zum Beruf. Vor einem Jahr eröffnete sie ein Hundefachgeschäft.

Manuel Bleibler

«Hunde mochte ich schon immer», sagt Susan Arnhold-Farner. Die 56-Jährige betreibt eine Hundeschule in Wetzikon. Vor einem Jahr gründet sie zudem Marrón's Hundelädeli. Das kleine Fachgeschäft ist benannt nach ihrer Hündin Marrón. Ihre Kunden kommen aus Wetzikon und Umgebung. «Viele haben bei mir in der Hundeschule Kurse absolviert und kennen mich daher persönlich.» Andere seien durch Mundpropaganda auf sie aufmerksam geworden. Der Laden sei auch ein Ort der Begegnung, wo Kunden spontan ins Gespräch gekommen. In ihrem Geschäft gibt es alles, was das Hundehalterherz begehrt. «Ich habe aber nur ausgesuchte Artikel im Sortiment, von denen ich überzeugt bin.» So verkaufe sie beispielsweise beim Hundefutter und den Kauartikeln ausschliesslich natürliche Produkte ohne Zusatzstoffe. Zwar konnte sie im ersten Jahr noch nicht von den Einkünften leben, doch die Entwicklung zeige nach oben.

## Ein unfreiwilliger Neustart

«Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal einen eigenen Laden führen würde», sagt die Wetzikerin. Bis vor etwas mehr als einem Jahr habe sie bei einer Bank gearbeitet. Als jedoch ihre dortige Position wegrationalisiert wurde, verlor sie nach über drei Jahrzehnten in der Firma



Susan Arnhold in ihrem Laden an der Bachtelstrasse 13. Bild: Manuel Bleibler

ihre Stelle. «Ich stand vor der Wahl: Entweder mache ich mich auf die Suche nach einem neuen Job, was in meinem Alter bestimmt nicht einfach gewesen wäre, oder ich wage den Schritt in die Selbständigkeit.»

Damals betrieb sie bereits seit einer Weile nebenberuflich die Hundeschule. Ihr Mann sei auf die Idee gekommen, sie könnte doch zusätzlich einen Laden eröffnen. «Im Nachhinein bin ich meinen Vorgesetzten in der Bank fast schon dankbar», sagt Arnhold-Farner mit einem Lachen. «Jetzt bin ich mein eigener Chef und muss mir von niemandem mehr dreinreden lassen.»

## Die Hundeversteherin

Arnhold-Farner's entspannte Art kommt nicht von ungefähr. «Ich habe im Umgang mit Hunden gelernt, auch mal einen Gang zurückzuschalten.» Die

Menschen wollten oft zu viel auf einmal und überforderten damit sich selbst und ihre Vierbeiner. Dies sei ihr während der Ausbildung für den Hundeführer-Ausweis bewusst geworden. «In den Kursen wurden wir gefilmt, um unser eigenes Verhalten zu analysieren.» Dabei habe sie erkannt, wie ihre unruhigen und hektischen Bewegungen den Hund verunsicherten.

Viele Probleme im Umgang mit Hunden liessen sich vermeiden, wenn die Halter lernten, sich richtig zu verhalten und die Körpersprache der Hunde zu interpretieren. «In meinen Kursen geht es nicht darum, den Hunden etwas beizubringen, sondern die Menschen sollen lernen, wie sie für ihren Hund ein berechenbarer und vertrauenswürdiger Anführer sein können.»